

Henning Sieverts: Symmethree

(Pirouet Records, PIT 3061)

Besetzung:

Henning Sieverts: bass, cello, composition

Nils Wogram: trombone

Ronny Graupe: 7-string-guitar

Pressestimmen zu „Henning Sieverts: Symmethree“:

„**Ein wahrhaft perfektes Album!** Man spürt zu keinem Zeitpunkt die Komplexität, die hinter dieser Musik steckt– das macht Spaß und ist wunderschön!“

(Jazzstation, Brasilien)

„Ein **Mosaik von feiner, raffinierter Schönheit.**“ *(Stereo)*

„Zu den besten und kreativsten Musikern der Gegenwart gehören Henning Sieverts, Nils Wogram und Ronny Graupe. (...) **Schnell entfaltet sich die Großartigkeit dieser Aufnahme. Leichthändig und dennoch mit Tiefgang. Poetisch, emotional und ausgeklügelt zugleich.** Hier treffen drei große Individualisten auf Augenhöhe aufeinander.“ *(Deutschlandradio Kultur)*

„Ein **wunderbares Album, das immer mehr Spaß macht, je öfter man es hört.**“

(Step Tempest, USA)

„**Ton-Scrabble mit einem Star-Trio.** Die drei Alleskönner Nils Wogram und Ronny Graupe und Henning Sieverts schreiten weit aus, von Blues und Swing-Reminiszenzen über Avantgardistisches bis zur Hommage an die Popband The Police. **Spielwitz bekommt man hier in jedem denkbaren Wortsinn geboten**, eben auch mit jenem hintergründigen Humor, wie er aus einem Titel wie „Coffee to stay“ spricht.“

(Süddeutsche Zeitung).

„**Spiel und Intellekt liegen nah beieinander, mit großer Leichtigkeit.**

„Symmethree“ ist kein Konstrukt, sondern die Umsetzung der Lust am Konstruieren.“

(Deutschlandfunk)

„Avantgarde der Edelklasse. Hier wird auf Ohrenhöhe musiziert, frei von Hierarchien und jeder ist mal Begleiter, mal Solist.“ *(Jazz Podium)*

„Schmeichelnde Wohlklänge, schroffe Klanggebirge, perkussive Geräuschfetzen, lyrische Melodien – „Symmethree“ ist eine **stets frisch sprudelnde Quelle sinnlicher Überraschungen.**“ *(Esslinger Zeitung)*

„Tatsächlich gilt es hier, jedes Detail zu beachten, bevor man es übersieht, bevor man es überhört – ein spielerisches, höchst kunst-volles Miteinander.“ *(NDR Info)*

„Ein **grandioses Trio, dessen Spiel vor Freude am Umgang mit unalltäglichem Material nur so sprudelt und sprüht**. Die Stücke sind höchst raffiniert, doch sie klingen natürlich und sinnlich, als wäre Jazz schon immer von höherer Mathematik befeuert.“ (*Radio Dreiecksland*)

„**Eindringliche Kleinodien feinsten Kammermusik**. Das Trio beweist, dass Mathematik swingen kann und darüber hinaus einfach Spaß macht – die Lehrer an den Schulen sollten sich in ihrem Unterricht daran ein Beispiel nehmen! Aus der Hand dieses Trios klingt jedenfalls alles spielerisch leicht, ja einfach.“ (*Jazz on Blog*)

„Der Konzeptionalist Sieverts hat erneut zugeschlagen und folgt seiner Leidenschaft für Symmetrien und Querverbindungen. **Das gleichberechtigte Musizieren des Trios bringt die zehn Originalkompositionen des Leaders zum Funkel und Glänzen**“.
(*Jazzthing*)

„**Leichtfüßige Dialoge mit einem starken Gespür für intelligente Formverläufe schaffen eine Atmosphäre von aufgeweckter Kommunikation**. Das Trio improvisiert erfrischend, unkopflastig.“ (*Jazzthetik*)

Henning Sieverts`s Kontrabass ist die Achse, um die sich der akustische Mikrokosmos des Trios dreht.“ (*Süddeutsche Zeitung*)